

Oderland) als Beste ihres Jahrganges mit einem Fachpräsent ausgezeichnet. Herrn Arnhold wurde eine weitere Ehre zu teil. Als Jahrgangsbester wurde er durch den Landesvorsitzenden des Deutschen Vereins für Vermessungswesen Berlin-Brandenburg e.V., Herrn Hans-Gerd Becker, mit dem DVW-Nachwuchspreis prämiert. Herr Arnhold ließ, in einer mit amüsanten Anekdoten gespickten Rede, die Ausbildungsjahre noch einmal Revue passieren und dankte im Namen der ehemaligen

Auszubildenden im Anschluss allen Ausbilderinnen und Ausbildern für ihr in der Berufsausbildung gezeigtes Engagement. Musikalisch wurde die diesjährige Feierstunde durch wunderbare Darbietungen von Schülern der Musikschule Fröhlich aus Frankfurt (Oder) begleitet. Allen, die an der Vorbereitung und Durchführung dieser gelungenen Veranstaltung mitgewirkt haben, unser herzliches Dankeschön.

(Robert Tscherny, LGB)

## Neuer Ausbildungsberuf Geomatiker/in

In der AdV-Plenumstagung am 9. September 2009 wurde folgender Sachstand behandelt:

Auf Bundes- und Länderebene werden gegenwärtig die Weichen gestellt, dass voraussichtlich zum Termin 1. August 2010 im Berufsumfeld der Geoinformationstechnologie ein modernisierter Ausbildungsberuf Vermessungstechniker/in und ein neu geschaffener Ausbildungsberuf Geomatiker/in angeboten werden können. Die Ausbildungszeit beträgt jeweils drei Jahre.

Die Geoinformationstechnologie beschäftigt sich umfassend mit der Bearbeitung von Geobasisdaten der Vermessungs- und Katasterverwaltungen sowie von Geofachdaten im privatwirtschaftlichen und behördlichen Umfeld. Die Bearbeitung von Geodaten beinhaltet u. a. die Erfassung (örtliche Vermessung, Digitalisierung, Fernerkundung), die Interpretation und Qualifizierung, die Integration unterschiedlicher Datenquellen, die Analyse sowie die Präsentation

und die Bereitstellung von Daten mit den jeweiligen modernen Verfahren und Techniken.

Der Ausbildungsberuf Vermessungstechniker/in mit integrierter Fachrichtung Bergvermessungstechnik wird inhaltlich modernisiert und folgt damit der technologischen Entwicklung in der Messtechnik (u. a. Laservermessung, Satellitenmessverfahren) und der computergestützten Weiterverarbeitung der Daten zu Produkten (wie Rissen, Karten und Plänen). Im Bauwesen ist auch der umgekehrte Arbeitsprozess erforderlich, nämlich aus georeferenzierten Projektdaten die örtliche Lage von Bauwerken zu bestimmen.

Während es bei der Vermessungstechnik wie bisher schwerpunktmäßig um die örtliche Erfassung von Geodaten geht, liegt die Priorität bei der Geomatik in der Vermittlung der gesamten Prozesskette von der Geodatenerfassung über die Weiterverarbeitung (Interpretation, Integration, Analyse, Speicherung) bis

zur Visualisierung und dem Marketing. Der neu geschaffene Beruf Geomatiker/in wird nicht nur die wichtigen Inhalte aus dem dann nicht mehr angebotenen Beruf Kartograph/in auffangen, sondern neben der Vermessungstechnik auch wesentliche Elemente aus der Photogrammetrie und Fernerkundung enthalten.

Die gegenseitige inhaltliche Überdeckung in den beiden Berufen wird durch gemeinsame Ausbildungsinhalte von mindestens 12 Monaten verdeutlicht. Gemeinsamkeiten gibt es dabei im Bereich der Geodatenerfassung sowie speziell im

Umgang mit geographischen Informationssystemen und der modernen Informations- und Kommunikationstechnik.

Ausbildungsstellen sind insbesondere die Vermessungs- und Katasterverwaltungen der Länder und des Bundes, Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure/innen, Bergbaubetriebe, Geodaten verarbeitende kommunale Dienststellen und Ingenieurbüros sowie Betriebe der Photogrammetrie/Fernerkundung und der Kartographie.

(Heinrich Tilly, LGB)

## Gemeinsames Ausbildungsprojekt der AOK Berlin und der LGB

Wenn Sie in Zukunft in einem Wartezimmer der AOK Berlin Platz nehmen, könnte es sein, dass Sie dort ein Rätselheft vorfinden, mit dem Sie sich die Wartezeit in den Servicecentern angenehm verkürzen können. Dieses wurde in Zusammenarbeit mit den Azubis der AOK Berlin und der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) erstellt.

Am 4. Februar 2009 fand der Kickoff für das Ausbildungs-Projekt der Azubis der AOK Berlin und der LGB in Berlin statt.

Der Unternehmensbereich Kundenservice Berlin-Nord der AOK hatte hierzu eine konkrete Aufgabenstellung erarbeitet.

Ziel war es, zwei Vertriebsprodukte zu entwickeln. Zum Ersten ein Produkt, das am Empfang der Servicecenter der AOK ausgegeben wird und mit dem sich

Kunden die Wartezeit auf angenehme Weise verkürzen können. Das zweite Produkt soll das jeweilige Servicecenter und seine Umgebung vorstellen.

Die Ergebnisse wurden zum einen am 19. März im Berliner Ausbildungszentrum der AOK und am 2. Juli 2009 in der Betriebsstelle Potsdam der LGB vor den jeweiligen Vertretern präsentiert.

Beide Aufgaben wurden hervorragend gelöst und fanden von Seiten der AOK und der LGB gebührende Anerkennung! Eine Gruppe erarbeitete ein Rätselheft, das für alle Altersgruppen entsprechende Unterhaltungsbeiträge enthält. Die andere Gruppe entwickelte einen Umgebungsplan vom jeweiligen Servicecenter als Faltpapan sowie mit allgemeinen Informationen wie Öffnungszeiten, Servicenummern, Jahres- und Ferienkalender im Checkkartenformat.